

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Vosen, Dr. Steger, Auch, Berschkeit, Börnsen, Catenhusen, Fischer (Homburg), Grunenberg, Ibrügger, Reuter, Frau Terborg, Wieczorek (Duisburg), Dr.-Ing. Laermann, Frau von Braun-Stützer, Neuhausen, Frau Dr. Engel, Timm, Zywietz, Popp und der Fraktionen der SPD und FDP

Kostenkontrolle bei Großprojekten im Bereich Forschung und Technologie

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Auf welche Ursachen sind nach Auffassung der Bundesregierung Kostensteigerungen der vom Bund geförderten Großprojekte im Bereich Forschung und Technologie zurückzuführen?
2. Welche Maßnahmen hat die Bundesregierung ergriffen und wird sie ergreifen, um das Ausmaß der Kostensteigerungen in diesem Bereich künftig zu vermeiden?
3. Was wird unternommen, um eine fortlaufende Kostenkontrolle der Großprojekte durch das zuständige Bundesministerium sicherzustellen?
4. Wie ist die Solidität und Verlässlichkeit der Vorkalkulation von Großprojekten im Bereich von Forschung und Technologie sicherzustellen?
5. Ist das für das Fördermanagement von Großprojekten im Bundesministerium für Forschung und Technologie zur Verfügung stehende Personal ausreichend? Was gedenkt die Bundesregierung zu tun, um das verfügbare Personal effizienter einzusetzen und nötigenfalls neue Kapazitäten zu schaffen?

Bonn, den 25. Juni 1982

Vosen	Wieczorek (Duisburg)	
Dr. Steger	Wehner und Fraktion	
Auch		
Berschkeit	Dr.-Ing. Laermann	
Börnsen	Frau von Braun-Stützer	
Catenhusen	Neuhausen	
Fischer (Homburg)	Frau Dr. Engel	
Grunenberg	Timm	
Ibrügger	Zywietz	
Reuter	Popp	
Frau Terborg	Mischnick und Fraktion	<i>Begründung umseitig</i>

Begründung

Die Errichtung von Großprojekten und die Durchführung von Demonstrationsvorhaben haben in den vergangenen Jahren zu Kostensteigerungen geführt, die den Bundeshaushalt stark belasten und die Möglichkeiten, neue forschungs- und technologiepolitisch wichtige Vorhaben zu beginnen, erheblich einschränken. Die Kostenkontrolle von Großprojekten muß daher intensiviert und effizienter gemacht werden.